

2012

Der LKW - er lebe hoch

Die Fasnet war am 17. Februar die erste Veranstaltung im Jahresablauf des Liederkranzes.



Irmgard ist immer ein Garant für gute Laune

Clown Irmgard eröffnete den heiteren Abend mit einem Gedicht und Gerhard lies hinterher ein paar Witze los, zunächst einen harmlosen, dann nach Rückfrage einen deftigeren. Wie seit Jahren üblich, gab es dann erst einmal Wurstsalat in den verschiedensten Varianten. Desweiteren hatten die Närrinnen wieder reichlich Gebäck mitgebracht. Nach dem Essen gab es Programm zu hauf und Iris Wagner spielte auf dem Akkordeon so dass es fast keine Zeit zum Verschnaufen gab. Irmgard war wieder die Hauptperson und trat in verschiedensten Verkleidungen auf. Ob im Reisebüro mit Ingrid Raiber, ob als Pfannenkäuferin, im Chor der Birkenharder Kochweiber oder als Schlafwandlerin im Sketch mit Gerhard Pahl und Siegmars Schmidt und als Beichtvater mit Helmut Menz, Irmgard setzte sich immer gut in Szene. Martina Linz erzählte auf kölsch vom dicken Hinterteil und ihr Mann Dieter klärte auf, wie schwer es Noah mit seiner Arche in der heutigen Zeit hätte. Es wurde gesungen und getanzt und die Polonaise ging kunterbunt durch das Heggelinhaus. Zu spät entdeckten die Narren die vielfältige Palette von DJ Peter Milz. Der hatte tolle Hits in original Schallplatten dabei und englisch war an diesem Abend, ganz im Gegenteil zu den Singstunden, gern gehört.

147. Jahreshauptversammlung

Am 24. Februar 2012 hatte der Liederkranz zur 147. Jahreshauptversammlung in das Feuerwehrhaus nach Warthausen eingeladen. „Singen wir ein Lied zusammen“ war die passende Eröffnung für die Versammlung.

Schriftführerin Martina Linz berichtete für den geschäftsführenden Vorstand von zwei Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung. Insbesondere das Ausscheiden des Kassiers und die Jubiläen 2012 und 2014 seien Themen gewesen. Für das laufende Jahr sei der Verteilungsschlüssel für die Verbandsbeiträge auf 55 % für Chorisma und 45 % für den Liederkranz festgelegt worden

Siegmar Schmidt führte aus, dass die Satzungsänderung und die damit verbundene Eigenständigkeit der Chöre ihn entlastet hätte, allerdings sei noch genügend zu tun. So würde der Vorsitzende weiterhin den Verein in den Vereinvorstände- und den Regionssitzungen vertreten. Die Bestandsmeldung und das Führen der Mitgliederdatenbank sehe er weiterhin als seine Aufgabe, ebenso die Pflege der Homepage.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Vorstands- und Beiratsmitglieder und wies im Hinblick auf das vakante Amt des Kassiers hin, dass ein Verein ohne ehrenamtliche Tätigkeiten in der Vereins- und Abteilungsführung nicht bestehen kann und er hoffe, dass sich weiterhin Personen für die notwendigen Ämter finden.



Die Vorsitzenden, Elvira Weber und Siegmars Schmidt hatten gut lachen

Der Vorsitzende hatte nach der Kündigung von Hubert Pfender übergangsweise das Amt des Kassiers übernommen. Er konnte von einem erfreulichen finanziellen Verlauf berichten, insbesondere Chorisma hätte ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Wegen des Wechsels des Kassiers mussten die Kassenprüfer Ingrid Raiber und Thomas Schmid zweimal tätig werden, aber beide Prüfungen seien ohne Mangel gewesen, sagte Thomas bei seinem Bericht.

Chorsprecherin Gabi Stauffert gab für den Liederkranz den Jahresrückblick.

Der traditionelle Chor hätte sich in Mettenberg, Ingerkingen und Schemmerberg gut präsentiert und das Adventskonzert in Birkenhard sei großartig angekommen. Sie führte aus, dass die vielfältigen Auftritte zu 40% als sozial, 30 % als konzertant und zu 30 % als kirchlich eingestuft werden können. Der Probenbesuch sei mit durchschnittlich 80 % sehr erfreulich gewesen und Maria und Gebhard Lerch sowie Albert Schädler seien für vollständigen Probenbesuch ausgezeichnet worden. Für das aktuelle Jahr sind die Teilnahme am Kirchenkonzert von Chorisma, ein Maisingen und im Herbst ein eigenes Konzert geplant.

Chorsprecherin Bea Math für Chorisma-Ein aufregendes Jahr sei das vergangene gewesen, insbesondere durch den Auslandsaufenthalt des Chorleiters Simon Föhr und so hätte das Konzert ohne ihn stattfinden müssen aber mit Melanie Straub hätte man mehr als eine Aushilfe gefunden.

Die Chorsprecherin erinnerte daran, dass es ohne den Liederkranz Chorisma nicht gäbe und dass man das Jubiläumsjahr entsprechend feiern würde: Im März ein Mitsing-Konzert im Knopfstadel, im April ein gemeinsames Kirchenkonzert und im Oktober zwei Galakonzerte mit der Brass-Band-Oberschwaben-Allgäu.

Bürgermeister Jautz begrüßte die Anwesenden und war erstaunt über die vielen Tätigkeiten und Auftritte der Chöre. Der Liederkranz sei einer der ersten Vereine gewesen der zur Kuchenspende bei der Tour Gynko bereit war. Auch die Mitgestaltung des Volkstrauertages sei wichtig, da Mahntage bewahrt werden müssen. Er schlug der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor und die Delegierten folgten ohne Enthaltung diesem Vorschlag.

Christine Wetzl, Chorleiterin des LKW, führte aus, es sei ein ereignisreiches Jahr gewesen mit vielen Auftritten bei denen sich der Chor gut präsentiert hätte. Das Chorwochenende in Bonlanden sei toll ge-

wesen und das Adventskonzert herausragend und auf hohem sängerischen Niveau. Die Chorleiterin bedankte sich bei der Vorstandschaft und lobte die Notenwarte und den Chor für die Disziplin und Spontaneität. Das neue Jahr soll geruhsamer werden aber das Herbstkonzert und die Traditionsauftritte im Herbst würden wohl wieder zur üblichen Hektik führen.

Dietmar Geier verlas den Bericht von Simon Föhr für Chorisma:

„Yes we can“ war der Rückblick des Chorleiters von Chorisma, denn der Chor hätte ohne ihn ein großartiges Konzert hin gelegt. Der einzige Kritikpunkt war die Pünktlichkeit zu den Proben. Der Chorleiter bedankte sich überschwänglich bei der Vorstandschaft für den großen Einsatz und das gemeinschaftliche Engagement.

Bei den von Dietmar Geier geleiteten Wahlen wurde Siegmund Schmidt als 1. Vorsitzender des Gesamtvereines bestätigt und Martin Götz als Kassier für den Gesamtverein gewählt.

Mit dem Lied „Die Rose“ wurde die Versammlung geschlossen.

Sing along

Am Freitag, 09. März 2012 gab es einen lockeren Mitsingabend mit dem Besten aus 10 Jahren Chorisma im Knopf & Knopf-Stadel.

Die Bühne reichte kaum aus für Chor, Schlagwerk und Klavinova und so begaben sich die Damen zu den gemeinsamen Kanons in den Publikumsbereich. Für die Mitsingstücke waren die Texte ausgelegt worden und das Publikum machte intensiv mit.

Dem Chor hatte es sichtlich gut getan ohne den Konzertstress zu singen und sich zu bewegen und so das Publikum mit zu reißen. Die abwechselnde Chorleitung mit Melanie Straub und Simon Föhr sorgten



Ein tolles Paar: Simon und Melanie

ebenfalls für wohltuende Abwechslung. Und auch die Erklärung der Liedtexte sorgten für manchen Lacher von den Gästen.

Rund herum ein gelungener Auftakt im Jubiläumsjahr von Chorisma und vielleicht reizt es den einen oder anderen Mann, selbst im Chor mit zu singen (für Frauen besteht zur Zeit Aufnahmezeit)

Grandioses Kirchenkonzert

Eine vollbesetzte Pfarrkirche und lang anhaltender Applaus waren der Dank des begeisterten Publikums für die Darbietungen der drei Chöre Liederkrantz, Tonika und CHORISMA.

„Freut euch alle“, so eröffnete der Liederkrantz mit dem Festchor von J.S. Bach den Konzertabend und Chorsprecher Dietmar Geier übernahm diese Aufforderung bei seiner Begrüßung.

Das „Ave verum Corpus“, der Kirchenhit von W. A. Mozart, wurde vom Liederkrantz gefühlvoll vorgetragen. Die Stücke aus dem Oratorium „Elias“ von F. M. Bartholdy „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ und insbesondere „Hebe deine Augen auf“ wurden ausdrucksstark und konzentriert dargeboten. Von Klaus Heizmann, einem zeitgenössischen Komponisten kirchlicher

sangen die Mädchen jüdischen Lieder auf hebräisch.

Beim Chorleiter-Duo spielte Christine Wetzel traumhaft auf der Querflöte, begleitet von Simon Föhr auf dem Klavier, den bekannten „Kanon“ von Johann Pachelbel.

„Come let us sing“ hieß es dann von Chorisma. Wie bei den letzten Auftritten wurde wieder alles auswendig gesungen. Alle Augen waren so beim Chorleiter was dem Chor eine außerordentliche Präzision verlieh, gleichzeitig aber eine entsprechende Lockerheit verbreitete. Bei „Look at the world“, von John Rutter, wurde die wunderbare Welt, die an diesem Abend in Warthausen war, besungen. Der Titel von Xavier Naidoo, „Dieser Weg“, war das Thema des Konzertes. Für Chorisma war dieser Weg nicht steinig und schwer sondern geradlinig aber auch nicht leicht und dies sollte das Plakat symbolisieren.

Ein echter Gospel ist „I'm gonna sing til the spirit moves in my heart“. Ehrenfried Müller, Dietmar Geier und Stephan Gappert sangen die Leadstimme gegen das Stakkato des Chores und führten in die Move-Welle, die vom restlichen Chor übernommen wurde.

Zum „Adiemus“ wurde die Beleuchtung gedimmt. Zu den mystischen Klängen mit



Lieder, war „Beflügele meine Seele“ und zum Abschluss gab es Pop vom Liederkrantz: „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern.

Der Mädchenchor Tonika feiert in diesem Jahr ebenfalls das 10-jährige Bestehen und war eine wohltuende Bereicherung. Mit den englischen Gospels „Let us break bread together“ und „Freedom is coming“ begannen die Mädels. Im zweiten Teil

dem Flötensolo von Ines Kling schritten die Mädels von Tonika mit Kerzen zum Altar und der Chor verbreitete Gänsehautfeeling.

„We are the world“ war das Schlusslied von Chorisma und als die Sängerinnen und Sänger zum Abschluss händehaltend ihre Arme nach oben führten, applaudierte das Publikum begeistert.

Maibaumsingen

Nach dem gut besuchten Maibaumsingen in Röhrwangen im letzten Jahr, war der Liederkranz am 25. Mai in Barabain zu gast. Der anfängliche Wind war von den Klängen des Liederkranzes so angetan, dass er bald zu blasen vergaß. An den Schienen des Öchsle, unter dem Maibaum gab der Chor sein Abendkonzert. Eröffnet wurde mit Maienliedern und dann leitete Chorleiterin Christine Wetzel zu einem musikalischen Besuch in Italien über. Tierisch wurde es beim „Schönen Blümchen“ und beim „Floh“. Zum Abschied hieß es „Weit, weit weg“ und zum Abschluss durfte der Mond golden am Himmelsbogen stehen. Das Publikum spendete Applaus und forderte noch eine Zugabe. Dazu übergab Irmgard Weiler eine Rose und zwar an das Hochzeitspaar Ingrid und Josef Raiber und der Chor sang dazu „Die Rose“.

Peter Milz hatte das Singen in Barabain organisiert und Sänger und die vielen Zuhörer machten es sich auf den vorbereiteten Bänken bequem und ließen den lauen Maienabend bei Bier und Wein und Sprudel ausklingen.

Juheissa bei Regen und Wind in Nürtingen

Am Samstag wurden noch Fragen laut, ob ein Ausflug bei den hohen Temperaturen überhaupt zu überleben ist, aber am Sonntag 1. Juli 2012 war alles anders. Natürlich ging es um 7.00 Uhr los aber von wegen Sonnenschirm - wer den Regenschirm vergessen hatte, war verloren.

Die Burg Hohenneuffen war das erste Ziel, aber anstatt auszusteigen und den Berg zu erklimmen, verbrachte die Ausflugsgesellschaft im Bus und wartete auf die Brezeln und versuchte sich im Einsingen.

So eingesungen besuchten wir dann eben früher als geplant das Gartenfest des Liederkranzes in Oberensingen. Auf Grund des Regens war aus dem Gartenfest ein Hallenfest geworden aber wir wurden gleich mit Sekt und Kaffee willkommen heißen. Den Versuch einer Führung durch Oberensingen mussten wir nach wenigen Minuten auf Grund einsetzenden Regens schnell wieder abbrechen und kehrten in die Festhalle zurück und bereiteten uns auf unseren Auftritt vor.

Nach dem Männerchor und den Mixed Generation aus Oberensingen war der Liederkranz Warthausen an der Reihe. „Mir send aus Warthausa“ stellten sich die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Siegmard Schmidt dem Publikum vor. Der Interimschorleiter erzählte von der beschwerlichen Fahrt über die Alb und den vielen nicht gesehenen Schafherden und dass deshalb nun der „Alte Schäfer“ gut passen würde. Weniger gut passte das „Weit, weit weg“ aber bei den Stücken aus der Italienreise war der Liederkranz wieder oben auf. Kräftigen Beifall und Mitklatschen gab es beim kleinen Chiko und als Zugabe wurde „Die Rose“ gefühlvoll vorgetragen.

Der Liederkranz hatte sich gut präsentiert und konnte sich nach dem Vortrag des nächsten Chores auf das Mittagessen konzentrieren. Bei der Tombola hatten die Liederkränzler dann soviel Glück und Gewinne, dass der Platz im Bus beinahe nicht ausreichte.

Leider hatte der Wettergott auch bei der Stadtführung in Nürtingen kein Einsehen mit Sängern und so wurde erst in der Kirche ein Regenzwischenstopp eingelegt und dann ging es eben unter den Regenschirmen weiter. Auf der Heimfahrt wurde es dann etwas lichter und der Hohenneuffen war gerade so zu sehen und winkte uns für einen nächsten Ausflug zu.

Heiße Reifen und kaltes Bier

Waren es im letzten Jahr heiße Bienen und kaltes Bier, so wurden 2012 heiße Reifen und kaltes Bier von Irmgard als Sommerangebot für den LKW angeboten.

Am Sonntag, den 12.8.2012 war Treffpunkt um 13.00 Uhr am Heggelinhaus. Bei idealem Radwetter galt es die erste Steigung auf der neuen Umgehungsstraße zu bewältigen. Im Burrenwald wurde der Rest der Radler getroffen dann ging es weiter nach Ahlen, Ödenahlen, Alleshäusern und Moosburg. Auf dem Steg nach Buchau war ordentlich Verkehr aber wir hatten es ohne Feindberührung geschafft und hatten uns dann die Eisbecher in Bad Buchau verdient. Nach dem leckeren Eis ging es zurück über Oggelshausen und Stafflangen nach Birkenhard zu Weilers.

Ingrid und Fritz hatten das Bier kalt gestellt, die Salate hergerichtet und den Grill angeschmissen, so dass wir dort gut Platz nehmen konnten und auch ein paar Nichtradler hatten sich eingefunden. Die Steaks und Würste mundeten und auch die neuesten Mehrfruchtliköre kamen gut an und lockerten die Zunge, so dass anschließend noch ordentlich gesungen wurde.

Solang man Träume noch leben kann

Dieter Thomas Kuhn singt sie, die alten Schlager und hat Erfolg und volle Konzerte und genau so erging es dem Liederkranz bei seiner Schlagerparade am 29. September.

Die aufgestellten Pinwände mit den Konzertplakaten der letzten 20 Jahre mussten bald weichen, denn der Andrang der Besucher in der in rot dekorierten Festhalle erforderte mehr Stühle. Nach „Über sieben Brücken mußt du geh'n“ begrüßte Siegmard Schmidt zum Schlager-Potpourrie und er animierte das Publikum bei den bekannten Melodien doch einfach mit zu singen. Einen heißen Flirt versprach der Liederkranz mit „Küsse von dir“, aber am Ende wurde klar dass diese Küsse als Geburtstagsgeschenk für die drei Jahre alte Tochter gedacht waren.

Die Münchner Freiheit und ihr Hit „Solang man Träume noch leben kann“ hatten dem Konzert den Titel gegeben und von schmuseweich bis fordernd wurde der Liederkranz dem Titel gerecht. „Liebeskummer lohnt sich“ verkündete anschließend der Chor und damit sprang der Funke auf



Gute Laune trotz des schlechten Wetters

das Publikum über und es wurde eifrig mit gesungen was auch bei der Ballade „weit, weit weg“ der Fall war.

Ein Kinderlied wie Ringelreihen sei „Brown Girl in the ring“ verkündete Moderator Siegmar Schmidt. Es gäbe keine Übersetzung und ein Übersetzen würde sich auch nicht lohnen und deshalb würde dieses Lied, im Original von Boney M, in Englisch gesungen. Die Gruppe sei auch eher durch ihre gewagte Kostüme als durch guten Gesang aufgefallen und so hätten die Männer des Liederkranzes gewagt ihre schwarzen Jacken zu Hause zu lassen und ohne Krawatte aufzutreten. Ich war noch niemals in New York ist der diesjährige Wiesnhit und kam natürlich auch in der Warthäuser Festhalle bestens an.

Peter Alexander sang bereits 1976 von der kleinen Kneipe und Siegmar Schmidt führte aus, dass es diese kleinen Kneipen heute nicht mehr gibt aber der Liederkranz anlehnend an den Text Würstchen, allerdings ohne Kraut, servieren würde. Er meinte aber, dass entgegen den Versprechungen im Text, der Liederkranz keinen Kredit gewähren würde sondern auf Barzahlung bestehen würde. So ging es vergnügt in eine wohlverdiente Pause.

Den zweiten Teil gestalteten die Männer des Männerchores Unteressendorf mit ihrer Dirigentin Isolde Wiest. Peter Rief, der Chef der Truppe führte bei der Vorstellung seiner Truppe aus, dass Warthausen in Unteressendorf wohl immer noch wegen seines ehemals guten Bieres bekannt sei und er stimmte das Warthausen Brandiator-Lied an, was wohl nur noch die eingefleischten Warthäuser können. Die Unteressendorfer sangen einen Querschnitt der gesamten Männerchorliteratur. Der reichte vom traditionellen „Pferde zu

vieren traben“ über das hymnische Morgenrot bis zum Chianti-Lied und mit dem Zottelmarsch wurde die bei uns so hofierte Blasmusik imitiert.

Die Chance mal wieder Männerchorlieder zu singen wollten sich die Warthäuser Männer nicht entgehen lassen und so hatte man(n) im Vorfeld drei gemeinsame Trinklieder einstudiert, da Männer anscheinend nichts anderes denken. „Herr Wirt habt ihr noch kühlen Wein?“ intonierten dann die Männer gemeinsam. Beim Trinklied zeigten die Warthäuser Bässe eine enorme Beharrlichkeit, leider auf dem falschen Ton, aber Isolde Wiest brachte das und das abschließende „Aus der Traube in die Tonne“ über die Bühne.

Nach soviel Männerträumen von Wein, Weib und Gesang gab es dann Protest von den Warthäuser Damen und Chorleiterin Christine Wetzel und deshalb gab es von den Warthäuser Frauen „Marmorstein und Eisen bricht“.

Ein Happyend und viel Applaus gab es schließlich mit dem versöhnlichen „Du passt so gut zu mir“ und bei der Zugabe „So schön war die Zeit“.

Chorisma beim Chorwochenende in Obermarchtal

Am Wochenende 15./16. September war Intensivprobe für die Jubiläumskonzerte im Kloster Obermarchtal. Die Verpflegung war wieder großartig und hat für eine gute Grundstimmung gesorgt. Die Chorleiter Simon und Melanie waren auch wieder gut aufgelegt und haben einiges abverlangt. In den Registerproben wurde die Feinheiten erarbeitet und in den Ge-

samtproben wurde zusammen gefügt und Melanie hatte auch schon gute Ideen für die Choreografie.

Für den Samstagabend hatte Siegmar einen Rückblick über 10 Jahre Chorisma vorbereitet und der endlose Mörder sorgte für manchen Lacher, ehe es dann in die Trinkstube ging. Melanie und Frank wetteiferten beim Musikmemory. Bei der anschließenden Berufsberatung und Darstellung war Rhythmusgefühl gefordert, denn der Pinsel des Malers fuhr unbarmherzig durch die Luft und die Schneiderin nahm intensiv Maß.



Der Schneider und die Tänzerin

Die Männer hatten California Dreamin aufgefrischt und erhielten tosenden Applaus. Inzwischen hatten sich auch die Gäste des Belcanto-Chores aus Dettenhausen zugesellt und dann gab es einen Gitarrenwettbewerb und viel Singen. So viel Singen macht natürlich Hunger und das hatte Bea schon vorher gesehen und wieder Leckereien und Herzhaftes vorbereitet. So gestärkt ging die Abendunterhaltung weiter und wenn sie nicht gestorben sind... Natürlich ist niemand gestorben und am Sonntagmorgen waren alle nach dem guten Frühstück wieder bei der Probe. Noch einmal fast drei Stunden intensive Arbeit und das Chorwochenende war geschafft.

LET US ENTERTAIN YOU

Das war Unterhaltung vom Feinsten. Blech und Chor ergänzten sich und begeisterten das Publikum in der ausverkauften Warthäuser Festhalle.

Mit der olympischen Fanfare der Siegerehrungen eröffneten die Bläser bezeichnend das Konzert. Bezeichnend deshalb, weil es an diesem Abend nur Gewinner gab. Die Goldmedaille gebührte ganz klar Simon Föhr, denn er hatte die Gesamtleitung des Projektes und er war für die stimmige Liedauswahl verantwortlich. Mit



Du passt so gut zu mir - MC Unteressendorf und Liederkranz Warthausen

sicherer Hand und präzisen Einsätzen leitete er Orchester und Chor.

Die Silbermedaille hatte Melanie Straub verdient. Sie war als Künstlerin aus München angekündigt worden, aber Sie ist Eine von CHORISMA und was für Eine. Den Mambo und Reet Petite hatte Sie dirigiert und auch choreographisch aufgepeppt und die Sängerinnen und Sänger einfach mitgerissen.

Die Bronzemedallien gingen an alle anderen Beteiligten: Die Solisten der Brassband, das Leitungsteam, das Moderationsteam, das Dekoteam, das Choreographieteam, das Buffeteam, das Helferteam und und....

Ob Medaille oder nicht, Dabeisein ist alles und mit der Gewissheit, große Unterhaltung geboten zu haben, konnten sich alle Teilnehmer der Brassband und von CHORISMA an diesem Abend auf die Schulter klopfen.

Kursaal, plus besetzter Empore, auf die Bühne kamen. In Schwarz gekleidet und mit gelben Accessoires versehen, hieß der Chor das Publikum willkommen und lud mit „Let me entertain you“ zur Unterhaltung ein. Mit gekonnten und passenden Textpassagen wurden die verschiedenen Lieder vorgestellt und beim afrikanischen „Shadowland“ gab es dann plötzlich ein intensives Pfeifen und die Verstärkeranlage hatte zunächst ihren Geist aufgegeben, der Chor sang aber souverän weiter und für den abschließenden „Circle of life“ brauchte die Brassband sowieso keine Verstärkung.

Auf die kulinarischen Köstlichkeiten des Warthauer Buffets mussten die Besucher in Bad Buchau leider verzichten, dafür war es im Foyer des Kursales etwas enger. Nach der Pause dirigierte Melanie Straub die Parkplatzsuche beim deutschsprachigen Mambo von Herbert Grönemeyer

Singen im Krankenhaus und Jahresabschluss

Der Liederkranz trat wieder am Voraabend des ersten Advents beim Gottesdienst im Kreiskrankenhaus auf. Krankenhausseelsorger Walter bedankte sich und führte aus, dass diese Tradition von Franz Jakesch vor über 20 Jahren initiiert wurde und sie solle noch lange Bestand haben und so wurde der Liederkranz für das nächste Jahr gleich wieder verpflichtet. Das Singen in der Krankenhauskapelle hat gegenüber vielen anderen Kirchen den Vorteil, dass es die einzige warme Kirche weit und breit ist.

Die Sängerinnen und Sänger waren anschließend zur Jahresabschlussfeier ins Heggelinhaus geladen. Der neue Chorsprecher, Gerhard Pahl, bedankte sich bei Weilers, Raibers, Marlies und Anton für das Herrichten des Hauses. Es war aber auch schön dekoriert mit festlichen Gestecken und Hefenikoläusen und Programme lagen auch aus. Irmgard Weiler begann den kurzweiligen Abend mit einer Geschichte vom sprechenden Hefenikolaus Laurentius der unbedingt eine Laurenzia wollte und dass dann alle Hefenikoläuse aufbekehrten. Um den Aufruhr zu unterbinden wurden deshalb gleich ein paar der dargebotenen Hefe-Laurentiusse verzehrt, ehe es zur Hauptspeise, Saiten mit Kartoffelsalat ging. Dieter Hammer erzählte vom Nikolaus und Martina Linz trug die Geschichte von Simon vor, der seine Oma per E-Mail gefunden hatte.

Irmgard Weiler klärte auf über Bredla und Plätzla und dass die Plätzla versuchen würden die Bredla zu verdrängen. Magda Haug erzählte vom verunfallten Nikolaus und der Androhung dass man beim Spicken durch das Schlüsselloch in die Weihnachtsstube auf der Stelle erblindet. Desweiteren berichtete Sie von der Weihnachtsgans die nicht geschlachtet wurde. Die Fahnenabordnung, die Notenwarte, die Beisitzer und alle die in einer Funktion für den Verein tätig waren, wurden beschenkt und anschließend spielte Hubert Pfender adventliche und weihnachtliche Weisen auf dem Akkordeon und alle sangen feste mit.



BBOA & CHORISMA ganz in gelb

Da Capo in Bad Buchau

Am 27. Oktober wurde das Konzert im Kursaal in Bad Buchau vor vollem Haus und mit vollem Erfolg wiederholt. Allerdings sah es an diesem Samstagmorgen zunächst gar nicht danach aus. Um 9.30 Uhr war der Chor zur Stellprobe einberufen, Melanie Straub war schwer erkältet und ein intensiver Wintereinbruch hatte die schlimmsten Befürchtungen geweckt.

Um so erfreuter waren Sängerinnen und Sänger als sie vor einem vollbesetzten

und das ebenfalls von ihr aufgepeppt „Reet Petite“. Zum Abschluss erklang „Music“ von John Miles, und Musik war letztendlich die geniale Verbindung von Blasmusik und Chor. Das Publikum forderte frenetisch Zugabe und wurde bedient mit Partystimmung „All night long“ und, weil der Verstärker zu diesem Stück aufgegeben hatte, mit „Shadowland“ und diesmal bewusst ohne Verstärker.

Meditative Klänge zum Advent

Anregende und stimmungsvolle Adventunterhaltung hat es beim Adventskonzert in der Kirche St. Johannes in Warthausen gegeben. Hierzu hatten die Warthäuser Chorleiter Christine Wetzel und Simon Föhr eingeladen.

Ein schöner Bariton erklang von Simon



Simon Föhr und Christine Wetzel

Föhr im bekannten „Caro mio ben“ von Guiseppe Giordani. Gefühlvoll trug Christine Wetzel das „Ave Maria“ im Sopran vor. Für den lang anhaltenden Beifall bedankten sich die virtuosierten Künstler mit Johann Pachelbes Kanon in D und dem irischen Segenslied „Mögen die Straße und zusammenführen“. Die Freude am Singen und beim Spiel auf der Flöte und am Klavier war beiden sichtlich anzumerken. Bei freiem Eintritt baten Christine Wetzel und Simon Föhr bei ihrem Konzert um eine Spende für das Projekt „Kids - Bildung für arme Kinder in Kapstadt“ (aus der SZ)

Weihnachtsmarkt

Der Liederkranz war wieder Gastgeber im Cafe-Zelt auf dem Warthäuser Weihnachtsmarkt. Trotz globaler Erderwärmung war es an diesem Wochenende bitter kalt und die Wärme des Zeltes wurde gerne angenommen, allerdings war die Milch und alles Wässrige über Nacht eingefroren. Für das neue Angebot des Dream-Cream (Cappuccino mit Likör und Sahne) muss nächstes Mal mehr Werbung gemacht werden aber es ist nun einmal so, dass Kaffee am Abend nicht gut ankommt. Ein weiterer Leckerbissen waren die Fruchtliköre von Irmgard, die nächstes Jahr auch intensiv beworben werden. Der Kuchenverkauf an den Mittagen war, trotz der Konkurrenz der Firmungs-Kaffeetafeln, erstaunlich gut und der Liederkranz wird wohl auch im nächsten Jahr Zeltbetreiber sein.

Singen im Pflegeheim

Es ist bereits Tradition, dass der LKW im Advent auch das Pflegeheim besucht und adventliche und weihnachtliche Weisen zum Besten gibt. Siegmarschmidt leitete den Chor und auf fünf Stationen wurde den Insassen eine Freude bereitet. Für die erkrankte Rosa Norz gab es ein Extrakoncert. Als Dank wurden die Sängerinnen und Sänger von Herrn Gaupp zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



Singen im Pflegeheim - soziales Engagement

Herzlichen Glückwunsch und prosit Neujahr

Eine Überraschung bereitete der Liederkranz an Silvester dem Sänger Willi Städele, der am Silvesterabend in seinen 80. Geburtstag hinein feierte. Der Auftritt der Liederkranzes konnte tatsächlich geheim gehalten werden und war in der Tat eine Überraschung, nicht nur für den Jubilar.

Unter der Leitung von Siegmarschmidt hieß es zunächst „Du passt so gut zu mir wie Zucker zum Kaffee“ und Siegmarschmidt meinte, so passe auch der Willi zum Liederkranz. Dann gab es das von Willi gestiftete „Plaisier d'amour“ und anschließend „Als Freunde kamen wir“. Willi dankte dem Chor sichtlich gerührt und als Geschenk erhielt eine Vereinschronik und Siegmarschmidt führte aus, dass Willi seit über 60 Jahren den Liederkranz begleite und er sicher interessantes aus dieser Zeit in der Chronik wieder finde.

Zum Abschluss hieß es: „Wie schön, dass Du geboren bist“ und die Gäste sangen eifrig mit. Mit einem Glas Sekt ließ man den Jubilar hochleben: „Prosit Willi und prosit Neujahr“

2013

148. Jahreshauptversammlung

Am Freitag, 22. Februar 2013 fand im Feuerwehrgerätehaus in Warthausen die 148. ordentliche Jahreshauptversammlung des Liederkranzes Warthausen statt.

(Überdurchschnittlicher Einsatz des Chores + pünktlicher Probenbeginn + Sehr gute Zusammenarbeit zwischen Vorstandschaft und Chorleiter + Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung aller Beteiligten + (Spaß und Freude am Singen)² = Erfolg Mit dieser Formel erklärte Chorleiter Simon Föhr das Erfolgsrezept von Chorisma und bei den vielen Variablen sei lediglich der pünktliche Probenbeginn noch zu verbessern, fügte er mit einem Augenzwinkern hinzu. Chorisma hätte sich zum 10-jährigen Bestehen erfolgreich und vielfältig präsentiert meinte Chorsprecherin Bea Math. Große Unterhaltung hätte Chorisma mit den beiden Konzerten „Let us entertain you“ in Warthausen und Bad Buchau geboten und das Mitmach-Konzert „Sing-along“ würde am 22. März seine zweite Auflage erfahren.

Nicht weniger positiv war der Bericht von Gerhard Pahl als Chorsprecher für den traditionellen Chor. Mit den Schlagern beim Konzert „Solange man Träume noch leben kann“ hätte der Liederkranz das Publikum begeistert. Das Jahresende sei wieder gefüllt gewesen mit den zahlreichen, traditionellen Auftritten bei denen der Chor viel Freude bereitet hätte, weil mit Freude gesungen würde.

Der Vereinsvorsitzende Siegmarschmidt dankte beiden Chören und insbesondere den Chorleitern Christine Wetzel und Simon Föhr für ihren enormen Einsatz. Die Arbeit werde nicht weniger werden meinte Schmidt, denn im Jahr 2014 gelte es den 150. Geburtstag des Liederkranzes Warthausen zu feiern und müsse im laufenden Jahr entsprechend vorbereitet werden.

Wie seine Vorredner konnte Kassier Martin Götz nur Positives berichten, beide Chöre hätten ein Plus erwirtschaftet. Das SEPA-Projekt um einen einheitlichen Zahlungsverkehr wird einigen Vereinen erhebliche Probleme bereiten erklärte der Kassier, nicht jedoch dem Liederkranz denn der sei mit entsprechender Software und Kenntnis ausgerüstet.

Bei den Wahlen wurde Martina Linz als Schriftführerin des geschäftsführenden Vorstandes wieder gewählt.

Sing along - Entertainment pur!!

Das war große Unterhaltung was Chorisma und Band am Freitag, 22. März 2013 im ausverkauften Knopfstadel geboten haben. Großes Lob gab es von allen Seiten und insbesondere das Auswendigsingen und die spürbare Freude am Singen hatten dem Publikum imponiert.

Zunächst gab es von Simon Föhr eine kurze Singstunde für die Besucher, denn schließlich sollten sie bei den ersten beiden afrikanischen Stücken mitsingen und es klappte auf Anhieb. Als die Gruppe der Soprane als letzte auf die Bühne kamen, waren der Rest des Chores und das Publikum bereits bestens eingesungen.

Mit viel Inbrunst gab es dann die Nationalhymne Südafrikas „N'kosi sikeleli“. Ob die Sängerinnen und Sänger von Chorisma die Deutsche Hymne auch könnten? Warten wir ab, vielleicht gibt es mal einen deutschen Abend. Bei „Pata pata“, dem weltbekannten Hit von Miriam Makeba, durfte das Publikum wieder mitsingen und bei „The lion sleeps tonight“ bedurfte es keiner Einweisung, denn da summt und singt sowieso jeder mit.



Das Gewitter zu Beginn von „Africa“ beeindruckte und überraschte die Zuhörer die noch mit dem Imitieren von Dschungelstimmen beschäftigt waren. Der Song von Toto gelang dem Chor unter dem Dirigat von Melanie Straub großartig und zum Schluss gab es noch einmal Blitz und Donner und tosenden Applaus.

Nach einer kurzen Pause kamen die einzelnen Stimmregister mit dezenten und wohlklingenden Uuh-Akkorden gemächlich auf die Bühne aber kaum hatte der letzte Sänger seinen Platz erreicht, intonierte die Band „Let me entertain you“. Der Chor nahm Tempo und Lautstärke auf und mit einer passenden Choreographie zeigten die Sängerinnen und Sänger, dass sie das Publikum als Zielgruppe meinten und fordernd einluden: „come on - come on“.

Nach laut kam leise und das Publikum erfuhr, dass Chorisma mit Liedern wie „Come let us sing“ oder „You raise me up“ den Gottesdienst an der Konfirmation umrahme und auch Gospel und Sakrales zum Repertoire des Chores gehören.

Der Erfolg der Toten Hosen bei der Echoverleihung hätte Chorisma veranlasst den Titel „Tage wie diese“ kurzfristig ins Programm aufzunehmen, hieß es bei der Ankündigung des Hits. Das war natürlich etwas geschummelt, denn der vierstimmige Refrain wäre in der kurzen Zeit nicht zu lernen gewesen aber dem Publikum war es egal und es sang begeistert mit.

„Reet Petite“ mit viel rollendem R aus dem Jahr 1957 begeistert auch heute noch und wurde, wie der nachfolgende „Mambo“, von Melanie Straub dirigiert. Melanie hatte auch die passende Choreographie zur Parkplatzsuche des Grönemeyer-Hits einstudiert.

Nach diesen heißen Nummern gab es wieder beruhigenden Kontrast. Beim Einspieler der Band zu „You've got a friend“ gab es zunächst die deutsche Übersetzung ehe der Chor behutsam und mit wiegenden Bewegungen einsetzte und ebenso gefühlvoll gab es „And so it goes“ von Billy Joel.

Zum Abschluss durfte das Publikum bei „Mama Loo“ noch einmal mitsingen ehe sich Chorisma mit „Thank you for the music“ für das tolle Mitmachen und den reichlichen Applaus bedankte.

Natürlich durfte der Chor nicht ohne Zugabe von der Bühne und beim Hit von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“, durfte das Publikum nochmals mitmachen. Mit „Hallelujah“ verabschiedete sich Chorisma mit dem Versprechen, dass es nächstes Jahr wieder ein Sing-along geben wird.

Primiz

Am Wochenende des 28. April war der Liederkranz bei der Primiz von Frank Schwegler mit dabei. Die Fahnenabordnung war bereits am Samstag beim ersten Gottesdienst des neuen Priesters präsent. Der Kirchengemeinderat hatte zum Feiern am Sonntag in die Festhalle geladen und der Liederkranz sang zur Freude des neuen Pfarrers „Die Wunder dieser Welt“, „Die Rose“ und „Sambale kleiner Chico“.

60 Jahre und ein Stückchen weise

Eine intensive Probe mit intensivem Einsingen hatte Christine am 5. April vorbereitet. Die Gesichter lang und dann wieder in O-Stellung, Atemübungen mit Impulsen und vieles mehr. Denn schließlich soll die entsprechende Spannung bei glühender Lunte am Konzert überspringen. Nach solch intensiver Übung tat es nur gut, dass Martina anlässlich ihres Geburtstages für Essen und Trinken gesorgt hatte. Leckere Blätterteigschinkenröllchen und manches mehr mundete vorzüglich und wurde mit Beifall der Hungrigen bedacht.

Aber nicht nur der Geburtstag, sondern das 60 jährige Sängerjubiläum von Anton Gantner wurde gefeiert, da Anton an der Hauptversammlung nicht zugegen sein konnte. Siegmund Schmidt übergab dem Jubilar die Urkunde des Deutschen Chorverbandes und die seltene goldene DCV-Nadel. Es gäbe noch eine Überraschung aber die müsse der gute Anton erst in einem Quiz verdienen. Der Vorsitzende hatte einige Fragen um den Verein und um das Singen vorbereitet und nach Anfangsnervosität konnte Anton das Quiz erfolgreich abschließen. Der Preis war eine gedruckte Ausgabe der Vereinschronik, ein einmaliges Werk, wie der Vorsitzende ausführte.

Doch damit nicht genug. Irmgard und Martina hatten eine Zusammenfassung der letzten 60 Jahre vorbereitet. Kannst Du dich noch erinnern fragte Irmgard bei den ersten Ausführungen und Martina meinte nur: „Da war ich ja gerade erst geboren“. Zu jeden Jahrzehnt hatten die Damen einen passenden Schlager parat und es wurde feste mit gesungen.

Fledermausbrücken und andere Schildbürgerstreiche

Das Jahr 2013 war bis Mitte April wettermäßig bescheiden, die Sonne ward nicht gesehen und der Osterhase musste sich den Weg durch den Schnee bahnen aber Irmgard hatte ein Näschen. Für den 14. April hatte Sie eine Wanderung geschrieben und genau an diesem Tag kam der Frühling. Zwei Dutzend Liederkränzler mit und ohne Partner hatten sich am Hegelinhaus eingetroffen und dann ging es über den Käppelesplatz auf die neue Um-

gehungsstraße. Selbst den Fußgängern fiel das Einordnen als Linksabbieger schwer, wie soll das erst bei echtem Verkehr werden. Die Auffahrten sind so schlecht beschildert, eben ein Schildbürgerstreich.

Die beiden Fledermausbrücken wurden natürlich viel diskutiert aber letztendlich sind sie installiert und vielleicht werden sie einmal zu Attraktionen. Fehlt nur noch eine Bat-Imbissbude und Gebhard gab schon mal eine tolle Fledermaus ab.

Beinahe hätten wir die Ausfahrt verpasst, denn die ist genau so schlecht und undurchsichtig beschildert wie die am Käp-pesplatz, aber Dank der Ortskenntnis von Fritz Weiler sind wir rechtzeitig in das Birkenharder Industriegebiet abgebogen. Die Schaufenster vom Fahrrädle wurden intensiv begutachtet und das Für und Wider des elektrischen Fahrrades wurde diskutiert und wer sich immer noch beweisen muss, der soll auf die elektrische Hilfe verzichten.

Aber nicht verzichten wollte Irmgard auf das elektrische Tortenmesser, denn das wurde gebraucht als die Ausflügler im Cafe Weiler Zwischenstopp einlegten. Das Cafe war bestens präpariert und die Kuchen-theke war vom Feinsten und das war nur ein Vorgeschmack auf die Vielfältigkeit am Umgehungsstraßenfest.

Mit dem Besingen des Frühlings wollte es nicht so recht klappen, denn jeder hatte eine eigene Vorstellung von der Tonhöhe. Als Siegmars das Anstimmen frei gab, wurde es auch nicht besser aber zumindest beim „Alle Vögel sind schon da“ wurde eine angenehme Tonhöhe gefunden.

Nach der Kaffeepause ging es zurück zum Ausgangspunkt und vor den Treppen des imaginären Brunnens wurden die letzten Aufnahmen gemacht und dann hieß es: „Tschüss bis zum nächsten Mal“

LKW-Aktion beim Straßenfest

Die neue Umgehungsstraße und die damit verbundene Verkehrsentslastung der Gemeinde wurde am Wochenende 8./9. Juni mit einem Straßenfest gefeiert. Das Wetter war gut und so kamen die Besucher in Scharen und es war deshalb auch für die Helferinnen bzw. Helfer des Liederkranzes heftig. Insgesamt etwas mehr als 90 Stunden Arbeit wurden geleistet. Es war eine prima Leistung der Chorgemeinschaft, da durch den Einsatz gezeigt wurde, dass der Liederkranz nicht abseits steht, wenn es gilt, sich für die Gemeinde einzusetzen.

Was heißt einsetzen: Mehr als 50 gespendete Kuchen, davon waren 17 Kuchen von fleißigen Sängerinnen des Liederkranzes gebacken worden, wurden in gleich große Stücke aufgeschnitten. Nach Adam Riese mussten also 700 Stück Kuchen serviert werden, mindestens ebenso viele Pötte Kaffee. Um 9.00 Uhr vormittags begannen die Vorbereitungen, schon um zwei Uhr nachmittags war kein Stück Kuchen mehr da. Wen wundert es angesichts dieser Mengen, dass es hie und da zu Engpässen bei der Kaffeelieferung kam oder dass etwas Kaffeesatz auf dem Tassenboden in Kauf genommen werden musste. Aber schon unsere Omas wussten ja, dass Kaffeesatz schön macht und offenbar wurde dies Wissen weitergesagt, weshalb allfällige Reklamationen als selten registriert wurden. Leider hat eine der Groß-Kaffeemaschinen eine einmalig schlechte Charge von Mövenpicks-Mixture gebrüht, was eine silberhaarige Dame derart ärgerte, dass sie ein vernichtendes Urteil wohlgemerkt nur über das Produkt verlautbarte: „En hondsmendera Kaffee han I no nia dronga!“

Da sind wir aber noch gut weggekommen, nicht wahr. Die Kaffeemaschine kommt zukünftig nicht mehr zum Einsatz

Gute Stimmung am Lindenweiher

Bereits am letzten Konzert wurde mit den Sängern aus Unteressendorf ein Gegenbesuch an der Lindenweiher-Serenade ausgemacht. Am Freitag 5. Juli 2013 war es dann soweit und das Wetter, das tags zuvor noch nass und frisch war, hatte sich zu einem lauen Sommerabend gemausert. Früh hatten sich die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes am Lindenweiher eingefunden und so konnte eingesungen werden und wichtiger, die bunten Schals verteilt werden. Überhaupt hatte sich der

LKW entschieden nicht in der strengen Uniform, sondern leger und bunt aufzutreten und das hat, neben dem guten Gesang, dem Publikum gefallen.

Nach den Gastgebern begrüßte der LKW mit dem „Entertainer“ das Publikum. Siegmars Schmidt moderierte zwischen den Stücken und meinte, dass die Lieder des ersten Blockes alle einen Bezug zur Veranstaltung hätten: „Über sieben Brücken musst Du geh'n, willst Du den Lindenweiher seh'n“ und auch der Text in dem Stück Freiheit „Alle die von Freiheit träumen, sollen's feiern nicht versäumen“ würde wohl für den Abend zutreffen. Von Bernhard Bentz, dem ehemaligen Chorleiter der Warthausener, am Keyboard begleitet und von Christine Wetzel sicher geleitet, gelangen die Stücke exakt, wohl-tönend und leicht.

Bei dem Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ hatte Theresa Enderle den Solopart übernommen und sich mutig mit dem Mikrofon dem Publikum präsentiert. Kräftiger Applaus gab es für diese Leistung.

Nachdem die Interessendorfer Männer mit ihren Trinkliedern geendet hatten, gab der LKW seinen zweiten Block mit „Sambalele kleiner Chico“ und den immer wieder gern gehörten Titeln aus der Italienreise und bei den Caprifischern sah man etliche Zuhörer mit singen. Eben dies forderte Siegmars Schmidt für das Stück „Brown girl in the ring“. Beim Hochheben des Schildes durfte das Publikum „Plum, plum“ mitsingen. Mit „Ich war noch niemals in New York“ und „Die Gitarre und das Meer“ verabschiedete sich der Liederkranz und viel Applaus war der Dank der vielen Zuhörer. Gemeinsam sangen beide Chöre „Wir wandern heut ins Schwabenland“ und man blieb noch einige Zeit im Schwabenland am Lindenweiher sitzen und genoss die laue Nacht, manchen Apperol und die Blaskapelle Oberschwaben.



Theresa Enderle bei „Ich wollte nie erwachsen sein“

Schmetterlinge nicht nur im Bauch

Unsere Christine traut sich ja seit Jahren den Liederkranz zu leiten und Sie traut sich auch sonst allerhand zu aber nun hat Sie sich richtig getraut. Geheiratet hat Sie und heißt nun Christine Wetzel. So hat Sie natürlich auch schon vorher geheißt, aber so ist das eben bei Künstlern, ein wohlbekannter Name wird nicht einfach aufgegeben.



Das Brautpaar Christine & Manuel

Bei der Singstunde am 7. Juni erhielt die Braut „Good news“ als Ständchen. Mit Sekt wurde angestoßen und als Geschenk wurde ihr ein Schmetterlingslied übergeben. Auf der seltenen Pflanze hatten sich etliche Eurofalter nieder gelassen. Siegmars hatte einen Bildband mit den Stationen von Christine seit ihrem ersten Auftreten beim Liederkranz zusammengestellt und diese Chronik wurde im Namen des Chores übergeben.

Am Sonntag 4. August hatten Christine und Manuel den Liederkranz nach Dürrau eingeladen und alle Sängerinnen und Sänger waren gekommen. Bei einem lauen Sommerabend war groß aufgetischt worden und Christine hatte den Grill gut bestückt.

Martina brachte in ihrem Vortrag ein Hoch auf die Schwiegermütter aus und dann gab es vor dem Essen gab es noch ein Ständchen unter dem Apfelbaum. Mit „Die Rose“ wurde die Liebe besungen und das passte wohl für das junge Paar. Christine wünschte sich noch „Erlaube mir feins Mädchen“.

Es wurde noch viel gesungen und etliche Gläser Wein geleert und dann gab es noch ein tolles Dessertbuffet und wenn sie nicht geplatzt sind, dann essen sie noch heute.

Alles Käse - auf der Käsealpe

Am 1. September 2013 startete der Liederkranzausflug mit einem vollbesetzten Bus. Entgegen den Wetterbericht war der Morgen vielversprechend und nachdem die Reisegruppe „Danke für diesen schönen Morgen“ intoniert hatte, konnte eigentlich auch nichts mehr passieren. Außer ein paar Umleitungen und einem falsch programmierten Navi ist die Fahrt dann auch problemlos verlaufen. Beim obligatorischen Sektfrühstück mit Brezeln und allerlei Leckereien hieß es sich stärken, denn man war „modern“ eingestellt und das bedeutete: kein Mittagessen.

In Marktoberdorf wurden wir von zwei Fremdenführern erwartet und gleich ging die Stadtführung los. Das Städtchen ist so klein, dass sich die beiden Gruppen mehrmals beinahe auf die Füße getreten haben. Vorbei an dem klobigen Kulturhaus und einem schönen Bauerngarten am Hartmannhaus, ging es durch eine Nachkriegssiedlung. Zu sehen gab es sehr wenig und das allgäuer Flair mit der typischen Bauweise fehlte vollkommen und die Reiseführer mussten die ehemaligen Gebäude mittels Fotos aus ihren Taschen ziehen.

Im Schloss und dessen Hof schien es interessanter zu werden, aber auf Grund der knappen Zeit mußte die Kirche St. Martin bevorzugt werden. Ein imposantes Bauwerk mit viel barockem Inhalt, einem filigranen Taufbecken und der Besonderheit der Zunftstangen. Dem Ort angebracht sang der Liederkranz „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ und „Gott ist die Liebe“ bei einer wohlklingenden Akustik.

Weiter ging die Reise zur Käse-Alpe Lehern. Nach einem Video über die Käseherstellung wurden wir vom Käsemeister durch den Reifekeller und das Solebad geführt und viele Fragen von interessierten Käseliehabern musste der Käser beantworten. In der Restauration der Alpe gab es Kaffee und Kuchen und etliche Portionen Emmentaler und Bergkäse in einer Superqualität gingen über den Landtisch.

Leider hatte der Himmel seine Pforten doch noch geöffnet, so dass an eine Wanderung nicht zu denken war, da wurde eben noch ein Bier oder ein weiterer Kaffee getrunken ehe es auf die Heimfahrt ging.

Auf der letzten Etappe wurde noch kräftig gesungen.

In Edelbeuren wurden zum Abschluss eingekehrt und nach dem Verzicht am Mittag

durfte das Vesper etwas üppiger ausfallen. Fahrer Franz verschmähte nochmals die Abkürzung über Eichen aber es reichte noch bis zum Kanzlerduell.



Ausflügler vor der Käsealpe Lehern

Viva la Vida - im Kloster

Fast alle Sängerinnen und Sänger von Chorisma hatten sich für das Chorwochenende 14. und 15. September angemeldet und pünktlich um 9.15 Uhr im Kloster eingefunden. So konnte bereits um 9.30 Uhr die erste Einheit beginnen. Nach einer kurzen Vorstellung des Zeitplans und viel Applaus für Melanie ging es gleich ans Einsingen, dabei durfte sich der Chor erst mal hinlegen. Gar nicht so schlecht im Liegen hochkonzentriert zu summen aber das Konzert wird doch im Stehen bestritten. Dann trennten sich die Register und die Männer wurden im Abt-Simon-Raum nicht vom Abt aber von Simon betreut. Es war schon erstaunlich, dass man manche Stellen so noch nie gesungen hatte. Immer wieder wurde die Probe und insbesondere der Chorleiter von einer flotten Biene, oder war es eine Wespe, abgelenkt.

Auf jeden Fall waren die Männer vor den Frauen fertig und als erste an der wieder vorzüglichen Mittagstafel. Die Auswahl und die Qualität des Essens im Kloster Marchtal sind einfach Klasse und so gestärkt ging es nach dem Zimmerbezug gleich wieder zur intensiven Mittagsprobe. Noch einmal wurde in den einzelnen Registern intensiv gesungen und wieder waren die Männer als erste fertig und deshalb auch die Sieger am Kuchenbuffet.

Aber Kaffee und Kuchen hatte für alle gereicht und dann ging es auch schon wieder an's Singen. Die Einzelstimmen wurden zusammen geführt und manches hörte sich schon vielversprechend an, wie-

der andere Stücke zeigten ihre Schwierigkeit erst in der Vielstimmigkeit und vor allem das Auswendigsingen liegt bei den Männern noch im Argen. Als mögliche Hilfe hatte Siegmars das Musikprogramm Encore auf der neuen Homepage erklärt und schließlich sollten die Aufnahmen der Einzelstimmen speziell für das Auswendiglernen gemacht werden.

Zum Abendessen hatten die Damen der Küche neben kaltem Buffet warme Hühnchenspieße und andere Leckereien vorbereitet. So gestärkt konnte der Abend kommen und nach einer weiteren gemeinsamen Lerneinheit konnte man endlich die strapazierten Kehlen im Trinkkeller befeuchten.

Allerdings waren die Strapazen dort noch nicht vorbei, denn es wurde das gesamte Repertoire des Chores durchgesungen. Simon hatte am Keyboard Platz genommen und Melanie wurde beim Shadowland zur „Mama Afrika“.

Bea referierte über die 10 Gebote für Chorsänger und dabei hieß es beispielsweise: „Häufiges Fehlen bei Proben und Aufführungen steigern die Wertschätzung und nach einiger Zeit wirst Du als Rarität gefeiert.“

Silvia Hörer gab unter viel Gelächter eine Abhandlung über die Vorteile des Sulens im Dreck und das Hochziehen der Rotze aber dafür sei Sie wohl schon zu alt war das Resümee. Zwischendurch wurde mit dem Chor aus Dettenhausen, der schon im letzten Jahr zur gleichen Zeit mit Chorisma eine Fortbildung gemacht hatte, gesungen.

Und wenn es mit dem Singen mal nicht mehr klappen sollte, dann könnte Chorisma auf das Becher-Rappen umschwenken. Marion hatte einen ganzen Tisch damit begeistert und es klapperte schon vielversprechend.

Bea, Elli und Silvia hatten noch einen Sketch über die schwierige Wohnungssuche in Warthausen dargeboten und nach soviel Aktivismus gab es dann wieder Platten mit Wurst, Käse, Saurem und leckerem Brot und so gestärkt blieb ein großer Rest bis in die Morgenstunden.

Am Sonntagmorgen wurde nochmals intensiv geübt und die Einspielungen für die Übe-CDs aufgenommen. Viel Applaus gab es zum Abschluss für die Dirigenten Melanie und Simon und vor allem die Organisatorin Bea. Nach dem Mittagessen hieß es dann tschüss bis zum nächsten Jahr.

Lodernde Lunte - sprühende Spannung

Pünktlich um 20 Uhr öffnete sich am 28.09. der Vorhang in der in Rot dekorierten Warthäuser Festhalle. Andreas Hämmerle spielte am Klavier den Rag „The Entertainer“ und Siegmars Schmidt begrüßte dazu in Reimform das Publikum ehe der Chor dann mit einstieg. Sehr gefühlvoll wurden „Die Wunder dieser Welt“ und „Abendstille in den Bergen“ vorgetragen. Siegmars Schmidt meinte in seiner anschließenden Moderation, der Liederkranz wolle mit klassischem Chorgesang beginnen aber nun würde die Lunte gezündet und bei den Le Crescentis gäbe es nun ordentlich etwas auf die Ohren und noch mehr für die Augen.

Die 17 Mädels, unter der Leitung von Birgit Barth, präsentierten ein Feuerwerk mit den Hits der Zillertaler Schürzenjäger. „Logo logo“ machte es Spaß und beim „Sierra Madre del Sur“ ließ sich das Publikum gerne zum Mitsingen einladen. Bei der Zugabe ließen die Mädels ihre Röcke fliegen und zeigten dass sie nicht nur stramme Waderln sondern auch tolle Stimmen haben.

Nach der Pause war die Bühne in schummriges Licht getaucht und die roten Laternen illuminierten die Taverne zum Kriminaltango. Die Männer hatten sich mit Hüten und Trenchcoats zurecht gemacht. Die Damen sangen an den Stehtischen und stilecht tanzten Jacky Brown und Baby Miller (Romy & Rudi) einen Tango. Etwas leise aber sehr zum Spaß der Zuschauer wurde der Schuss mit dem Plopp einer Bierflasche dargebracht.



Schwere Jungs des Liederkranzes

Nach diesem Schauspiel gab es Kontrastprogramm: „Freiheit“ von Marius Müller Westernhagen. Dieser Song gelang dem Liederkranz großartig und alle Pausen wurden präzise eingehalten. Dass der Liederkranz auch Pop kann, bewies der Chor mit zwei Stücken aus dem Musical „Mamma mia“ von ABBA. Der Text war in Deutsch aber dennoch musste die Chorleiterin gehörige Arbeit leisten denn es war viel und vor allem schnell zu singen. Zum Abschluss erklärte Siegmars Schmidt, dass der Liederkranz bei letzten Konzert noch gesungen hätte „Ich war noch niemals in New York“ aber diesmal ginge es direkt in die Großstadt mit dem Titel von Frank Sinatra „New York, New York“.

Ein tolles, klangstarkes Finale zauberten beide Chöre mit den Stücken „Ich wollte nie erwachsen sein“ und „Die Rose“. Mit Blumen bedankte sich der Vorsitzende bei den Chorleiterinnen Birgit Barth und Christine Wetzels und langanhaltender Applaus war der Dank eines gut unterhaltenen Publikums.



Gemeinsamer Abschlusschor

Viva la Vida

Lebensfreude pur gab es beim CHORISMA-Konzert am 19.10.2013 in der Warthäuser Festhalle - es hat einfach wieder alles gepasst. Dafür verantwortlich war nicht nur der tolle Chor sondern die Mischung aus Gesang unterstützt von einer Klasse Band, gut aufgelegten Steptänzern, einer großartigen Dekoration und nicht zuletzt der Möglichkeit sich an einem phantastischen Buffet zu verköstigen.

Dabei schien es zu Beginn etwas chaotisch und ungeordnet wie sich die bunt gekleideten Sänger und die Musiker allmählich auf der Bühne platzierten, plauderten und scheinbar garnicht zum Auftritt da waren. Aber schließlich war es offensichtlich dass alles inszeniert war und die Band gab den Startschuss. Der Chor nahm die Aufforderung gerne auf und war gleich voll motiviert und gut drauf bei „Viva La Viva“. Wesentlich ruhiger wurde es beim Besten, zumindest dem Titel nach war der Schmusesong von Silbermond „Das Beste“. Und diesen Schmusekurs setzten die Damen von CHORISMA bei „Someone like you“ fort. Heidrun Müller und Natalie Egle gaben dabei ein Intro und sangen fast schöner wie Adele und nichts war in diesem Moment vergleichbar.

Waren die Männer in den vergangenen Jahren eher die Downtown-Sänger, so waren sie diesmal mit dem „Uptown Girl“ von Billy Joel ganz oben auf. Die drei Unterstimmengruppen hielten sich zurück und das Quartett der Leadsänger setzte sich gekonnt in Szene und erhielt entsprechenden Applaus und das nicht nur von den Girls.

„The day after Tomorrow“ war von der Komponisten Line Groth CHORISMA gewidmet worden. Es war wohl das schwierigste Stück des Abends für Sänger und Zuhörer und ob das schmachtende Atmen der Frauen der Freude über die Nähe zu den Männern entsprang oder eher als Last empfunden wurde, musste jeder mit sich selber ausmachen.

Die Pause ist beim CHORISMA-Konzert in Warthausen keine Pause sondern ein Teil des Programmes. Der kulinarische Akt wird von den Sängerinnen und Sängern selbst arrangiert und vom Publikum wie der Gesang gerne angenommen und mit prall gefüllten Tellern als Applaus honoriert.

Neben dem Buffet wird auch an jedem Konzert eine Gastattraktion geboten und diesmal waren das die Time-Steppers aus Biberach. Als Werwölfe verkleidet begann die Tanzgruppe zu Michael Jackson's Thriller und dann wurden die Lumpen abgelegt und gegen die schicke Kleidung zu Jacko's Moonwalk getauscht und das Klacken der Schuhe wurde immer intensiver und bei der abschließenden Zugabe zeigten die zehn Damen ihr ganzes Können und erhielten Szenenapplaus.

Nach einer kurzen Umbaupause ertönte die Ouvertüre zum Tanz der Vampire und der Chor, nun ganz in Schwarz gekleidet, drehte sich mit dem Einsetzen der Band zum Publikum und dann konnte der Tanz beginnen. Simon Föhr hatte das Beste der Vampire eigens für den Chor arrangiert und der Chor zelebrierte dieses phantastische Medley. Laut und gewaltig beim Knoblauch, dann leise und zart die Altstinnen beim Traum der totalen Finsternis. Selbstbewußte Männer zeigten die Faust und letztlich gab es ein fulminantes Finale.

Zu lernen gab es bei CHORISMA auch noch was, nämlich dass das Jahr 525600 Minuten hat. So viele Möglichkeiten die Liebe zu zeigen besang der Chor mit dem Song „Seasons of Love“ aus dem Musical Rent.

Das Beste war zwar schon in ersten Teil besungen worden aber mit dem „Phantom of the Opera“ kam das Allerbeste zum Schluss. Hatte der Chor bis dahin alles auswendig gesungen, so wurden nun die Notenhefte ausgeteilt aber das war wohl nur um zu zeigen, dass der Chor die teuren und schönen Originalnoten gekauft hatte, denn eigentlich wurde auch dieses zehnmünütige Medley auswendig dargebracht. Es war ein Schwelgen in den

süßen, schmalzigen und phantastischen Tönen des Andrew Lloyd Webber. Als beim Schlussakkord die Hände noch oben gingen gab es stürmischen Beifall für die großartige Leistung von Chor und Band und vor allem für den Meister: Simon Föhr

Da Capo in Biberach

Eine Woche später wurde das Programm im Martin-Luther-Haus in Biberach vor ausverkauftem Haus nochmal aufgeführt. Bei der Generalprobe ohne das üppige elektronische Equipment wurde dem Chor schnell bewusst, dass noch sauberer gesungen werden musste aber eben dieser Verzicht führte letztendlich zu einem angenehmen Klang der vom Publikum mit begeistertem Applaus honoriert wurde. Mit einer lockeren Moderation führten Petra Fritzenschaft, Viviane Burgio-Thomas und Marion Janke durch das Programm und Dietmar Geier leitete nach den Time-Steppers gekonnt zum Musical-Block über. Das von Simon Föhr eigens für Chorisma arrangierte Medley aus dem „Tanz der Vampire“ mit der gekonnten Choreographie, erdacht von Natalie Egle, gelang so beeindruckend, dass dieser Teil nochmals als Zugabe gegeben wurde.

Die Band mit Ines Kling an der Querflöte und Gitarre, Johannes Lessmeister am E-Bass, Simon Rauch am Schlagzeug und Christoph Schlanser am E-Piano erwiesen sich auch bei minimal elektrischer Verstärkung als ideale Begleiter und hervorragende Musiker und sie wurden neben Chorleiter Simon Föhr mit viel Applaus bedacht.



Viva la Vida - CHORISMA in bunt

Meditatives Adventskonzert

Die Chorleiter des Liederkranzes, Christine Wetzel und Simon Föhr gaben am 1. Advent eine großartige Vorstellung ihres Könnens. Das begeisterte Publikum spendete nicht nur ausgiebigen Applaus sondern auch 1643 €, die dem Projekt „KIDS-Bildung für arme Kinder in Kapstadt e.V.“ zu Gute kommen.



nen können aber er hätte zumindest einen Saxophonkoffer. Irmgard Weiler hatte ein schönes Programm entworfen und erklärte die Symbolik des für jeden bereitstehenden Präsentes: Ein Dach brauche jeder, das Glückschwein solle Glück bringen und das Schokoladenherz einfach jeden erfreuen.

Die Abteilungsversammlung wurde in diesem Jahr als Teil der Jahresabschlussfeier integriert. Abteilungsprecher Gerhard Pahl hatte die Auswertung des Singstundenbesuches gemacht und als deutliche Sieger gingen wieder einmal die Tenöre mit 88,7 % Anwesenheit hervor. Dank, viel Applaus und einen Essensgutschein erhielt Rosa Braith da sie alle Singstunden besucht hatte. Für nur eine Fehlstunde wurden Peter Milz, Gebhard Lerch und Gerhard Pahl ausgezeichnet. Zum Kassenstand meinte der Chorsprecher, der sei ähnlich gut wie im Vorjahr. Siegmars Schmidt präsentierte anschließend das vergangene Jahr in Bildern und

Lied: „Sing ma im Advent“. Martina Linz erzählte dann eine Geschichte von dem Buben der den Weihnachtengel abholen sollte.

Gerhard Pahl bedankte sich bei allen aber besonders bei denen die etwas mehr für den Verein machten und als Dank wurden dann die Nikoläuse verteilt. Zum Abschluss spielte das Duo Gerhard und Hubert „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Singen im Pflegeheim

Auch das Singen im Pflegeheim ist inzwischen eine feste Einrichtung im Jahreslauf des Liederkranzes. Unter der Leitung von Siegmars Schmidt sang der Chor auf allen Stockwerken Advents- und Weihnachtslieder. Insbesondere die einstimmigen Weihnachtslieder kamen bei den Heimbewohnern gut an und aktivierten die Langzeitgedächtnisse wieder und viele sangen mit.

Adventssingen

Am 30.11.2013 war der Liederkranz wieder Gast im Krankenhaus. Gott sei Dank nicht als Patient sondern zur Gestaltung des Adventsgottesdienstes. Christine Wetzel hatte wieder ein schönes Programm vorbereitet: „A Lichterschein liegt überm Lande“, „Du kommst zu uns so still und leise“, „Ruhe finden“ und „Lass uns Herr in deinem guten Segen gehn“. Die Lieder gelangen sehr gut und es gab viel Lob und Applaus vom spärlichen Publikum. Krankenhausseelsorger Walter hat den Chor für das nächste Jahr wieder eingeladen und wir werden diese Tradition gerne fortsetzen.

Abteilungsversammlung und Jahresabschlussfeier

Nach dem Krankenhaus ging es flugs nach Birkenhard. Dort wartete eine ganze Herde Nikoläuse (aus Schokolade) und eine festlich geschmückte Tafel auf die Sänger. In der Küche war Koch Fritz am Werk und so konnten gleich die Linsen mit Spätzle und Saiten aufgetischt werden. Auch für die Vegetarier war gesorgt, denn die erhielten eben keine Saiten. Gerhard Pahl und Hubert Pfender eröffneten mit einer musikalischen Weise, wobei Gerhard dem Saxophonkoffer eine Mundharmonika entnahm und meinte, er würde gerne Saxophon spielen, hätte es aber nie ler-



Richtige Kerle gab es als Dank für das Geleistete

manch einer war erstaunt wie viele Auftritte es waren und wieviele Angebote an sonstigen Aktivitäten das Jahr über geboten wurden. Der Ausblick auf das Jubiläumsjahr zeigte, dass es wieder sehr arbeitsreich und intensiv werden wird.

Christine Wetzel dankte dem Chor für den Einsatz und stellte insbesondere das mit Chorisma gemeinsame Kirchenkonzert vor. Es soll je zu einem Drittel vom LKW, von Chorisma und Gemeinsam bestritten werden. Das zentrale Thema wird die „Messe für den Frieden“ von Carl Jenkins sein. Irmgard Weiler erzählte eine schwäbische Weihnachtsgeschichte mit der Botschaft, dass ein Vergelts Gott tausend mal mehr Wert sei als ein einfaches Dankeschön. Dem Anlass entsprechend gab es dann ein

Als Dankeschön gab es ein gutbestücktes Kuchenbuffet und Kaffee und von Heinz Gaupp wurde der Liederkranz für das nächste Jahr bereits wieder eingeladen.

Singen am Stephanstag

Den Jahresabschluss bildete für den Liederkranz das Singen am Stephanstag in der Kirche Bikenhard. Da Christine zur Hochzeitsreise nach Cuba entflohen war, hatte Simon Föhr die Leitung übernommen. Er hatte den Chor gut eingestellt und motiviert. Dieta Hiller begleitete an der Orgel „Freue dich Welt“ und das zarte „Weihnachts-Wiegenlied“ von John Rutter und zum Abschluss erschallte laut: „Tochter Zion“